Katholische Kirche Kärnten
KATOLIŠKA CERKEV KOROŠKA
BISCHÖFLICHES SCHULAMT

38 I Juni I 2017

AMTSMITTEILUNGEN

Informationen aus dem Bischöflichen Schulamt der Diözese Gurk

Inhalt

1. Religiöse Schulfeiern – Fragebogenauswertung von Helga Pfeifhofer
2. IBGRLÖ Tagung im Bildungshaus Tainach/Tinje
3. Verleihung von Berufstiteln
4. Fachinspektion Minderheitenschulwesen
5. Frühjahrstagung AHS/BMHS Tainach/Tinje
6. Personalbeirat APS – Geschäftsordnung
7. ÖFI Tagung vom 3. bis 5. April im Stift Melk
8. Bezirksjugendsingen in der VS Radenthein
9. KPS DirektorInnen im Gespräch mit Bischof Dr. Schwarz
10. SchulamtsleiterInnentagung in St. Georgen
11. Goldene Profess von Sr. Pallotti Findenig
12. ÖGSR Studienfahrt nach Stockholm
13. Kuratorium für Schulpastorale Projekte
14. Umweltzertifikate an der NMS Gegendtal
15. Im Gedenken an RL Mag. Gertrude Klampferer
16. Dr. Olaf Colerus-Geldern Preis 2017 - Ausschreibung
17. Buchtipps der Diözesanbibliothek . Fachstelle für Bibliotheken
18. Lehrveranstaltungsreihe Kultur(en).Ethik.Religion(en) – PH Kärnten

F.d.I.v.: Bischöfliches Schulamt . 9020 . Mariannengasse 2 . B. Leitner

Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein

Das Sakrament der Firmung spendete Kanonikus Mag. Josef-Klaus Donko den SchülerInnen der Heilstättenschule am 30. Mai 2017.

Die Sakramente der Erstkommunion und der Firmung spendete Kanonikus Dr. Jakob Ibounig den SchülerInnen des Comeniusheims am 31. Mai 2017.

Wir danken allen Religionslehrerinnen und Religionslehrern
für Ihr großes und wertvolles Engagement
in der Begleitung der Kinder und Jugendlichen
bei der Hinführung zu den Sakramenten und
für die liebevolle und achtsame Gestaltung der Festgottesdienste!
Mit guten Wünschen für die letzten Wochen in diesem Schuljahr grüßt
herzlich das Schulamtsteam!

Fotos: BL

1. Religiöse Schulfeiern – Fragebogenauswertung von Helga Pfeifhofer

Foto: Daniela Fellner-Beer Kath. Schulgottesdienst in Don Bosco

Foto: Daniela Fellner-Beer Ökum. Schulgottesdienst in der VS 10

Foto: B. Leitner Interreligiöser Schulgottesdienst an der PH Kärnten

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu und viele KollegInnen setzen sich bereits mit dem Schulschlussgottesdienst auseinander bzw. treffen bereits Vorbereitungen dafür. Die Fragebogenaktion im Frühjahr 2016 bezüglich religiöser Feiern an Schulen gab uns Aufschluss darüber, in welcher Form solche Schulgottesdienste zu Beginn und am Ende bzw. während des Schuljahres gefeiert werden, welche Unterstützung die ReligionslehrerInnen dabei erfahren und wo sie sich alleine gelassen fühlen. Wir bedanken uns nochmals ganz herzlich bei all denen, die sich an der Aktion beteiligten, der Rücklauf betrug 25 %. Darüber waren wir zunächst enttäuscht, doch bei Rückfragen begründeten viele KollegInnen ihr Nichtantworten damit, dass an ihren Schulen multireligiöse Feiern (denen unsere Fragen unter anderem auch galten) kein Thema wären, sie sich von Schule und Pfarren gut unterstützt fühlen und sie deshalb keinen Grund sahen, sich mit dem Fragebogen auseinanderzusetzen. Die zurückgesendeten Fragebogen brachten folgende Ergebnisse: An 50 % der Schulen finden zu allen Anlässen rein katholische Gottesdienste statt. 50 % der Schulen wollen vor allem den Schulbeginn und -schluss gemeinsam feiern und gestalten deshalb ökumenische Gottesdienste. Zu Ostern wird traditionell getrennt gefeiert, an 91 % der Schulen mit einer Heiligen Messe. Gefreut hat uns, dass über die Hälfte der ReligionslehrerInnen beim Vorbereiten von den literarischen KollegInnen unterstützt werden und auch bei mehr als der Hälfte der Schulchor aktiv mitwirkt. Einige benötigen gar keine Unterstützung und sind froh, sich mit niemandem absprechen zu müssen. Manch einer/eine fühlt sich beim Vorbereiten jedoch sehr verlassen und würde sich mehr Mithilfe und Verständnis auch vom Pfarrer erwarten. Das Zusammenarbeiten mit ausländischen Priestern wird oft als schwierig empfunden, sowohl sprachliche als auch kulturelle Barrieren gilt es in diesen Kooperationen zu überwinden. Wo es notwendig ist, sind wir gerne bereit hier vermittelnd einzugreifen. Wir ersuchen jedoch bereits zu Schulbeginn Koordinationsgespräche zu führen und die Termine abzusprechen. Dies kann vor Überlastungen während des Jahres bewahren. Die Anzahl der multireligiösen Feiern – auch der Wunsch danach – ist verschwindend gering. Sie finden nur vereinzelt an Schulstandorten statt, die von vielen SchülerInnen mit Migrationshintergrund besucht werden. Mit zwei Ausnahmen gelang die Vorbereitung für solche Feiern in einer guten Zusammenarbeit der RL untereinander und unter Einbeziehung der Schulleitung und der literarischen LehrerInnen. Als Herausforderung empfindet man die sehr zeit- und arbeitsintensive Vorbereitung. Diese Form der Feiern, die man eher als Schulveranstaltungen mit religiösen Elementen bezeichnen kann, kommt vor allem dem Wunsch der Schulleitung entgegen, alle -SchülerInnen, LehrerInnenkollegium, Eltern und Angehörige – bei einer Feier zu versammeln, um das Gemeinschaftsgefühl der Schule zu stärken. Im Vordergrund stehen an 97 % der Schulen die christlichen Feiern, die von den RL selbst zu 64 % als sehr gelungen empfunden werden. 71 % erhalten von Außenstehenden ein sehr positives Feedback, das für manche Mühen entschädigt. Die Gottesdienste leisten somit einen wertvollen und wichtigen Beitrag zur Schulkultur und -pastoral.

2. IBGRLÖ Tagung im Bildungshaus Tainach/Tinje

Von 18.-20. April 2017 tagte die Interdiözesane Berufsgemeinschaft der ReligionslehrerInnen Österreichs im Bildungshaus Tainach/Tinje. Bestens vorbereitet wurde die Konferenz von unseren beiden Kolleginnen Susanne Lamprecht und Ruth Lengauer. FI A. Boschitz, AL R. Rossmann und FI B. Leitner diskutierten mit den engagierten ReligionslehrerInnen über deren sehr unterschiedlich wahrgenommene Sorgen und Anliegen und informierten über die innovativen Entwicklungsprozesse in Bezug auf den RU in der Diözese Gurk. Foto:BL

3. Verleihung von Berufstiteln

Foto: LPD/Fotofritz: Prettner, Holub, Leitner, Kaiser, Schaunig

Mit Entschließung des Herrn Bundespräsidenten vom 7.4.2017 wurde unserer Schulamtsleiterin und Fachinspektorin **Dr. Birgit Leitner** der Berufstitel „Hofrätin“ verliehen. Es erfüllt uns alle am Bischöflichen Schulamt mit großer Freude, dass unserer Schulamtsleiterin diese hohe staatliche Anerkennung zugesprochen wurde. Es ist dies ein Zeichen, dass Hofrätin Dr. Birgit Leitner bei den entsprechenden staatlichen Stellen (Landesregierung, Landesschulrat, Ministerium) großes Ansehen genießt und durch ihren unermüdlichen und engagierten Einsatz für den Religionsunterricht und dadurch für eine gesamtmenschliche Bildung der Schuljugend in höchstem Maße geschätzt wird. Wir gratulieren herzlich und freuen uns über diese Auszeichnung!
Herzlich gratulieren wir auch unseren beiden Kollegen **HR Mag. Gerhard Hopfgartner**, Direktor des Europagymnasiums zur Verleihung des Berufstitels „Hofrat“ und **OStR Dr. Franz Leitner**, Religionsprofessor am BG/BRG Mössingerstraße, zur Verleihung des Berufstitels Oberstudienrat. Anton Boschitz

4. Fachinspektion Minderheitenschulwesen

Foto: Schulamt, Kommission mit Fortunat Olip (3. v. links)

Am 9. April 2017 fand im Schulamt das Bewerbungsgespräch mit **RL Fortunat Olip** unter Beteiligung der beiden Vertreterinnen der Berufsgemeinschaft Ruth Lengauer und Dorica Kazianka mit hw. Herrn Kanzler Dr. Jakob Ibounig, Abteilungsleiterin Mag. Rosemarie Rossmann, Fachinspektorin Helga Pfeifhofer, Fachinspektor Anton Boschitz und Fachinspektorin Birgit Leitner statt. Nach der sehr persönlichen Vorstellung des Bewerbers in beiden Landessprachen und der Darlegung seiner Ideen und Visionen für den Bereich Schulaufsicht im Minderheitenschulwesen stellte sich Fortunat Oilp den Fragen der Kommissionsmitglieder. Aufgrund der vielfältigen positiven Rückmeldungen der Kommission an den hwst. Herrn Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz, bestätigte dieser die Betrauung von Kollegen Olip mit der Fachinspektion und wird im Anschluss an die Heilige Messe am 21. Juni das Dekret überreichen. BL

5. Frühjahrstagung AHS/BMHS im Bildungshaus Tainach/Tinje

Am 26. April 2017 fand im Bildungshaus „Sodalitas“ in Tainach die **Frühjahrstagung** mit unserem Herrn Bischof statt. Die Veranstaltung war gut besucht. Am Beginn dieses Tages stand ein stimmungsvoll gefeierter Gottesdienst. Musikalisch hat unser Fachinspektor in gewohnter Souveränität seinen Beitrag geleistet. Nach dem Tagungsbeitrag unseres Bischofs hatte auch ich als ARGE-Leiter die Möglichkeit, ein Statement abzugeben. Die darauf folgende Diskussion wurde als sehr konstruktiv und positiv erlebt. Den Nachmittag hatten wir für eine kleine Feier reserviert. Dabei verabschiedeten wir uns beruflich von Ludwig Trojan. Ludwig verstand es blendend, uns zu unterhalten, indem er uns einige Einblicke in seine Vita gewährte. Inhaltlich war das Statement von Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz in einer großen Kongruenz mit den Ausführungen von ARGE-Leiter Mag. Thomas Unterguggenberger. Der Religionsunterricht ist als wesentlicher Bestandteil der religiösen Bildung zu sehen, insofern er „in seiner konfessionellen Ausrichtung und sich dadurch ergebenden Teilnehmerperspektive einen Weltzugang erschließt, der durch keinen anderen Modus ermöglicht werden könnte.“ (Diözesanbischof Schwarz) So werden durch den konfessionellen Religionsunterricht in der staatlichen Schule Werte und Haltungen vermittelt werden, die für die Gesellschaft unverzichtbar sind. Und allemal geschieht im Religionsunterricht „viel Seelsorge, die von den Schulen geschätzt und auch als unverzichtbares Moment im Bildungsprozess angesehen wird.“ (ARGE-Leiter Unterguggenberger)

Bericht: Anton Boschitz

6. Personalbeirat APS – Geschäftsordnung

In einem längeren Gesprächs- und Beratungsprozess der MitarbeiterInnen des Bischöflichen Schulamtes und der Vertreterinnen der Berufsgemeinschaft wurde am 4. Mai 2017 die Geschäftsordnung des Personalbeirates der Berufsgemeinschaft der PflichtschulreligionslehrerInnen und die Richtlinien für die Stundenzuteilung an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Nach einer weiteren Nachdenk- und Diskussionsrunde in der Kollegenschaft wird nun die Geschäftsordnung am 23. Juni unterschrieben und ist damit die Grundlage für eine transparente und nachvollziehbare Personalbesetzung. Im Anschluss an die Sitzung wird das Dokument auf der Homepage des Schulamtes veröffentlicht. Wir danken allen Beteiligten für die herausfordernde und konstruktive Entwicklungsarbeit für die Religionslehrenden des Pflichtschulbereiches in unserer Diözese.

BL

7. ÖFI Tagung vom 3. bis 5. April im Stift Melk

Über Grundlagen der Begabungs- und Begabtenförderung aus Sicht der Neurowissenschaften und Neuropsychologie referierte Prof. em. Dr. phil.-nat. Willi Stadelmann, der ehemaliger Rektor der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz, in überaus gekonnter und anregender Weise bei der Tagung der österreichischen FachinspektorInnen im Stift Melk. Deutlich stellte er heraus, dass gerade die sogenannten Softskill-Gegenstände wie Musikerziehung, Bildnerisches Gestalten, Bewegung/Sport und Religion ganz wesentlich zur Förderung der Gehirnleistung beitragen. So wurde z. B. erforscht, dass für Sprache und Musik dieselben Gehirnzonen benutzt werden, Musikförderung somit auch Sprachförderung bedeutet. Bezüglich Bewegung und Sport lässt sich sagen, dass ungenügend entwickelte Bewegungsfähigkeit den Intellekt bremst, bewegungsfreudige Kinder bessere Schulnoten erzielen. Feinmotorik fördert die Intelligenz ebenfalls, weshalb die Handschrift und Bildnerische Erziehung einen wichtigen Beitrag zur Begabungsförderung leisten. Religion punktet, weil es die Kinder auf ihrer emotionalen Ebene anspricht. Durch Tun entwickelt der Mensch sein Gehirn. Nur im Wechsel der Sinneswahrnehmung wird der Intellekt gefördert. Ganz entscheidend für den Intellekt ist das 1. – 4. Lebensjahr. In dieser Zeit werden die Verbindungen im Gehirn geknüpft, worauf alles spätere Lernen aufbauen kann. Denn begabt ist, lt. Dr. Stadelmann, vor allem derjenige, der lernfähig und lernwillig ist. Gene alleine entscheiden nicht über Begabung, vor allem ein förderndes und forderndes – nicht stressendes – Umfeld lässt Kinder eine hohe Lernfähigkeit entwickeln, die bei fortlaufender Nutzung erhalten und ausgebaut werden kann. Tätig sein auf vielfältige Art und Weise ist auch der beste Schutz vor nachlassender Gehirnleistung im Alter, ganz nach dem Motto: „Use it or lose it.“ Helga Pfeifhofer

8. Bezirksjugendsingen in der VS Radenthein

Religionslehrerin Doris Ertler als Chorleiterin der VS Bad Kleinkirchheim
Bericht und Fotos: Helga Pfeifhofer

Das Ehepaar Färber, langjährige RL in Radenthein, unterstützen die Darbietungen der Chöre der VS und NMS Radenthein.

Dass ReligionslehrerInnen nicht nur in ihrem eigentlichen Metier tätig sind, sondern vielfältige Aufgaben wahrnehmen, zeigte sich beim Bezirksjugendsingen, das nur alle drei Jahre stattfindet und heuer von der VS Radenthein organisiert wurde.
Im bis auf den letzten Platz gefüllten Stadtsaal konnte Frau Dir. Schwaiger 15 sing- und spielbegeisterte Chöre ankündigen, die ihr BEST OF darboten. Dabei fiel ganz besonders der Chor der VS Bad Kleinkirchheim auf, den RL Doris Ertler leitet und der der einzige Volksschulchor war, der ein dreistimmiges Lied zum Besten gab. Der Applaus belohnte die Kinder und die Chorleiterin für ihr Können.
Auch PSI Barbara Bergner war begeistert von den Darbietungen der einzelnen Kindergärten und Schulen und hob bei ihren Grußworten das große Engagement der Kinder, Eltern und LehrerInnen hervor. HP

9. KPS DirektorInnen im Gespräch mit Bischof Dr. Schwarz

Anlässlich der jährlich einmal stattfindenden Gesprächsrunde mit den PrivatschuldirektorInnen der Diözese sprach Bischof Dr. Alois Schwarz über aktuelle statistische Daten bezüglich der Strukturveränderungen in den österreichischen Religionsgemeinschaften und bezog sich dabei auf die Datenrecherche von Prof. Dr. Josef Höchtl. Im 2. Teil seines Statements übertrug Bischof Schwarz die Ansprache über die sieben Versuchungen, die Papst Franziskus in Kairo im April d.J. gehalten hat auf die Führungsarbeit auch in den Privatschulen, kam mit den SchulleiterInnen über deren Schulsituationen, Anliegen und Herausforderungen ins Gespräch und dankte für die professionelle Bildungsarbeit an unseren Privatschulen. Bericht/Foto:BL

10. SchulamtsleiterInnentagung in St. Georgen

Diesmal tagte die SchulamtsleiterInnenkonferenz im Stift St. Georgen. Neben den Beratungen bzgl. der Lehrpläne, Schulbücher und der Entwicklungen an den KPHs wurden aktuelle bildungspolitische Fragen besprochen und diskutiert. Wir haben ein kleines Kulturprogramm zusammengestellt, dabei die ISC Velden und die zweisprachige VS Velden präsentiert und eine Führung im Stift Ossiach von Herrn Dechant Mag. Erich Aichholzer erhalten.Sehr gefreut hat uns, dass unser Schulbischof Wilhelm Krautwaschl während der ganzen Tagung mit dabei war und über seine Eindrücke von den vielfältigen Gesprächen und Begegnungen berichtet hat. Unser Bischof Alois Schwarz nahm sich ebenso die Zeit, um beim Kamingespräch über aktuelle kirchliche Themen zu sprechen und uns den von Andrea Enzinger gestalteten neuen „Weg der Orientierung“ vorzustellen. Bericht/Foto:BL

11. Goldene Profess von Sr. Mag. Pallotti Findenig

In der WIMO bei der Einladung zum Projekt „Todsünden“. Foto: BL

Besonderes Jubiläum für eine über Kärnten hinaus bekannte Ordensfrau: Sr. Mag. Pallotti Findenig CPS, seit 2001 als Vorsitzende der Regionalkonferenz für die rund 210 Ordensfrauen der 20 Frauenorden Kärntens verantwortlich, begeht heuer ihr Goldenes Professjubiläum, also das 50-Jahr-Jubiläum der Ablegung ihrer Ordensgelübde.
Dieses Jubiläum hat Sr. Pallotti am Hochfest „Christi Himmelfahrt“ im Rahmen der hl. Messe in der Klosterkirche Wernberg gemeinsam mit Sr. Franziska Maria Pirker CPS, ehemalige Provinzoberin in Wernberg und nun Seelsorgerin in einem Seniorenheim in Paderborn, die ebenfalls vor 50 Jahren ihre Ordensgelübde abgelegt hat, und den Missionsschwestern vom Kostbaren Blut in besonderer Weise gefeiert. Zelebrant des Gottesdienstes, der musikalisch von einer rhythmischen Gruppe aus der Pfarre Maria Landskron mitgestaltet wird, ist der Wiener Jesuitenpater und Exerzitienleiter P. Dr. Elmar Mitterstieler SJ. Für Sr. Pallotti ist das Goldene Professjubiläum eine „besondere Gelegenheit, Dank zu sagen – für meine Berufung und für meine Lebensgeschichte“.
Sr. Pallotti Findenig, 1943 in Wolfsberg geboren, trat mit 21 Jahren in den Orden ein. Nach Absolvierung ihres Theologiestudiums in Salzburg und Innsbruck folgte eine 18 Jahre dauernde Tätigkeit als Religionslehrerin an höherbildenden Schulen in Kärnten. 1987 ging Sr. Pallotti auf einen einjährigen Missionseinsatz nach Südafrika. Von 1993 bis 1995 war Sr. Pallotti Spiritualin im Linzer Bi-schöflichen Gymnasium Petrinum. Von 1995 bis 2005 war Sr. Pallotti Provinzoberin der „Missionsschwestern vom Kostbaren Blut“. Seit 2001 ist Sr. Pallotti Vorsitzende der Regionalkonferenz der Frauenorden in der Diözese. Seit 2003 ist sie auch Mitglied im Konsistorium, dem höchsten Beratungs- und Entscheidungsgremium der Diözese. Seit 2006 ist Sr. Pallotti als Pfarrassistentin in der Pfarre Maria Landskron tätig.
19. 5. 17 (pgk).

12. ÖGSR Studienfahrt nach Stockholm

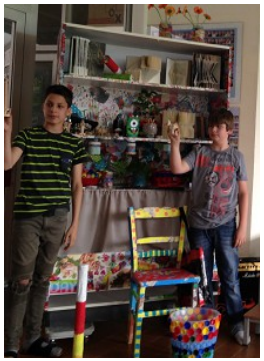
Auf den Spuren des Bildungswesens in Schweden waren die Kärntner Vertreter Georg Ziegler, Gerhild Hubmann, Mirella Hirschberger-Olinovec und Birgit Leitner mit der Österreichischen Gesellschaft für Schule und Recht unter der Leitung von Präsident Markus Juranek in Stockholm unterwegs. Dabei waren Gespräche im Bildungsministerium, beim Universitäts- und Hochschulrat, der schwedischen Lehrergewerkschaft sowie der Bildungsabteilung der Stadt Stockholm und dem AußenwirtschaftsCenter Stockholm (Foto) am Programm, ebenso wie Schulbesuche in der Science & Innovation School, im Jenssen Gymnasium und in der Preschool Täppan. Neben dem dichten Informationsteil und Erfahrungsaustausch kam der kulinarische Aspekt mit typisch schwedischer Küche nicht zu kurz und auch die Sehenswürdigkeiten der Stadt konnten besichtigt werden. BL

13. Kuratorium für Schulpastorale Projekte

Am 21. April fand die Sitzung des Kuratoriums für Schulpastorale Projekte und der Leitung von Dir. Anna Hennersperger statt. Projektreferentin Martina Bacher informierte über den aktuellen Stand der Orientierungstage und Peacedays, Verena Petzner stellte das vielfältige Programm der YoungCaritas vor, Ilse Aigelsperger berichtete über das neue Kulturangebot in Gurk und Anton Boschitz und Birgit Leitner gaben einen Bericht über die religiös-spitrituellen Projekte der ReligionslehrerInnen im Schulamt ab. Ein Änderungsvorschlag für das Statut der SPP wurde diskutiert und wird unter Einbeziehung der Rückmeldungen der Mitglieder bei der nächsten Sitzung am 14.11.2017 zur Beschlussfassung gebracht. Für die jahrelange, treue und wertschätzende Unterstützung der schulpastoralen Projekte dankte Dir. Hennersperger Dr. Ludwig Trojan und Finanzkammerdirektor Mag. Franz Lamprecht. BL

14. Umweltzertifikate an der NMS Gegendtal

Foto: BSA/BL Die SchülerInnen mit den Ehrengästen



Präsentation der Produkte

Nach dem ersten Umweltnetzwerktag am 22. 9. 2016 im Stift St. Georgen bearbeiteten 88 SchülerInnen der NMS Gegendtal unterschiedliche Aufgaben des Umweltpasses und setzten sich mit Fragen des effizienten Umgangs mit Energie, mit Wasser und mit Mülltrennung auseinander, erstellten Umweltspiele, pflanzten Bäume und produzierten aus Abfall neue Produkte. Selbstbewusst und sehr stolz auf ihre Werke präsentierten die SchülerInnen ihre Projekte und genossen dann auch den Applaus der zahlreichen Ehrengäste. In Kooperation mit der Musikschule wurde die Feier mit musikalischen Darbietungen umrahmt. Direktor Andreas Rauchenberger gestaltete mit seinem LehrerInnenteam und mit den SchülerInnen eine würdevolle Feier. Landtagspräsident Reinhold Rohr würdigte in seiner Ansprache das Engagement der Schulgemeinschaft für die Umwelt und Bischof Alois Schwarz überreichte gemeinsam mit Superintendent Manfred Sauer die Umweltzertifikate . BL

15. Im Gedenken an RL Mag. Gertrude Klampferer

Nach längerer Krankheit ist unsere langjährige Kollegin Mag. phil. Gertrude Klampferer am 3. Mai 2017 im Klagenfurter Klinikum verstorben. Sie wird uns allen mit ihren kreativen und kunstsinnigen Projekten in guter Erinnerung bleiben. Ihre Ausbildung zur Religionslehrerin hat Gertrude Klampferer an der Religionspädagogischen Akademie der Diözese Gurk in Klagenfurt 1987 abgeschlossen, hat aber schon ab 19.9.1983 mit dem Religionsunterricht an unterschiedlichen Klagenfurter Schulen begonnen und hat bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 2003 mit viel Freude und großem Engagement unterrichtet. An der Alpe-Adria-Universität Klagenfurt hat Gertrude Klampferer das Studium der Philosophie am 30.6.1994 abgeschlossen. Über viele Jahre hat sie auch als Professorin für Mediendidaktik an der RPA unterrichtet und damit bei vielen Kolleginnen und Kollegen die Freude an der künstlerischen Entfaltung im Religionsunterricht grundgelegt. Zahlreiche Projekte mit Schulen – wie zum Beispiel das Projekt der Friedenspuppen – hat sie federführend geplant und sehr oft waren dabei die Kinder und Jugendlichen mit ihren besonderen Bedürfnissen im Vordergrund. Eingesetzt hat sie sich auch für die Rechte der Frauen und war einige Jahre Mitglied des Soroptimist Clubs Klagenfurt. Sehr aktiv war unsere Kollegin auch in der Pfarre St. Josef- Siebenhügel tätig und hat im Bereich der Schöpfungsverantwortung und in der Begleitung von Flüchtlingen mitgearbeitet. In Bildern der Erinnerung bewahren wir das Andenken an eine verdiente und engagierte Religionslehrerin.

Birgit Leitner

16. Dr. Olaf Colerus-Geldern Preis 2017 - Ausschreibung

Zum zweiten Mal wird in unserer Diözese der Dr. Olaf Colerus-Geldern Preis für vorwissenschaftliche Arbeiten (AHS) und Diplomarbeiten (BHS) im Rahmen der neuen Reife- und Diplomprüfungen im katholischen Religionsunterricht ausgeschrieben.

Der Preis versteht sich als Beitrag zur Förderung von theologischem Denken und Arbeiten auf Niveau eines Maturanten/einer Maturantin.
Er wird jährlich an junge Menschen verliehen, die eine vorwissenschaftliche Arbeit (AHS) bzw. eine Diplomarbeit (BHS) im Rahmen der Reife- und Diplomprüfung ablegen.
Der Gegenstand der Behandlung muss ein theologisches Thema zum Inhalt haben, das aus den theologischen Disziplinen wie z.B. Kirchengeschichte, Bibelwissenschaften, Philosophie, Dogmatik, theologische Ethik, Religionswissenschaften, Kirchen und soziale Frage, Kirche und Gesellschaft etc. genommen ist.
Die Ausschreibung des Preises erfolgt durch das Bischöfliche Schulamt über die Amtsmitteilungen und bezieht sich jeweils auf das vorangegangene Schuljahr. Kriterien für die Bewertung sind eine sehr gute Beurteilung, die anschauliche Darstellung des Themas, Wertschätzung anderer Konfessionen und Religionen im Sinne von Nostra aetate – (II.Vatikanum), Praxisrelevanz, vernetzte, ganzheitliche Lösungsansätze und die Aktualität der Thematik.
Für die Bewertung der Arbeiten wird von Seiten des Bischöflichen Schulamtes eine Jury eingesetzt. Ihr obliegt es eine thematische Schwerpunktsetzung vorzunehmen und einen begründeten Vorschlag für die Nominierung vorzulegen.
Die Einreichung der Arbeiten durch die Lehrer/innen hat bis zum **7.7.2017** (Poststempel bzw. Emaileingang) mit schriftl. Begründung zu erfolgen.
Geplant ist nach der feierlichen Preisübergabe im Herbst 2017 eine Kurzpräsentation der prämierten Arbeiten in den Amtsmitteilungen.
Folgende Preise sind vorgesehen: 1.Preis: 500 €, 2. Preis: 250 €, 3. Preis: 150 €.
Die Preisverleihung findet im Rahmen einer Feierstunde mit Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz statt.
Für weitere Informationen steht FI HR Mag. Anton Boschitz zur Verfügung.

17. Buchtipps . Fachstelle für Bibliotheken

Wilhelm Krautwaschl: Mach etwas daraus! Ein Firmbuch der Eigen(en)art. Styria Verlag 2017 Ein inspirierendes Mitmachbuch zur Firmung, das junge Menschen einlädt, weiter zu denken und sich auf die Gabe des Heiligen Geistes einzulassen. Spürbar ist, dass der Bischof mit seinem Kreativteam mit diesem Buch, das gemäß dem Text auf dem Buchrücken „gebraucht, gestaltet, zerschnitten und beschrieben werden soll“, den Geschmack der jungen Leute trifft und sie in einer Weise anspricht, die berührt, betroffen macht und zugleich ermutigt und mitreißt. Jedenfalls wirkt das Buch motivierend, um sich vom bequemen Sofa zu erheben und auf besondere Art ins Denken, Reden und Handeln zu kommen und damit auch im übertragenen Sinn ins Gestalten des eigenen Lebens- und Glaubensweges. Gleich zu Beginn steht die Warnung, dass das Beschäftigen mit dem Buch Spaß machen könnte und dass die jungen Firmlinge keinen Stress haben müssen bezüglich des „Durcharbeitens“ der einzelnen Kapitel. Mit Lust und Laune können die Jugendlichen sich mit sich selbst, mit den anderen und mit der Welt beschäftigen und die „Kontaktliste“ nützen, um nachzudenken, was es braucht, um mit Gott ins Gespräch zu kommen. Sehr persönlich wird der Bischof, wenn er beschreibt, was Jesus zu seinem Vorbild macht, warum „Jesus Christ Superstar“ auch ein treuer Wegbegleiter der Jugendlichen sein kann und was wahre Stärke ausmacht. Das Buch sollte in jeder Bibliothek zur Verfügung stehen, damit sich auch Eltern, PädagogInnen, Priester und SeelsorgerInnen das sprachliche Werkzeug zur konstruktiven Auseinandersetzung mit Jugendlichen über Gott und die Welt aneignen können. BL

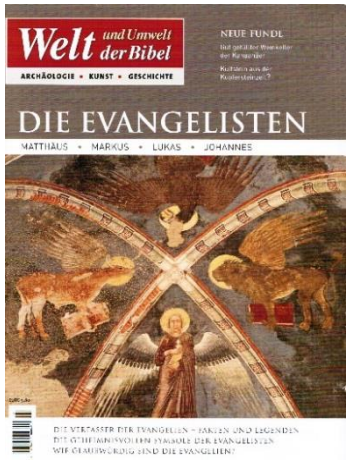
Stephan Sigg: Was ich dir zur Firmung wünsche, Tyrolia 2017 In seiner Kreativwerkstatt hat der dynamische Jungtheologe ein Geschenkbuch zur Firmung erstellt, das gefüllt ist mit allem, was man den jungen Menschen mitgeben möchte. Tolle Fotos, zum Nachdenken anregende Texte und Themen, die einerseits das Potential der Jugendlichen ansprechen und zur Entfaltung bringen wollen und andrerseits Zusprüche und Wünsche, die die Lesenden schmunzeln lassen und die einfach Spaß machen und Freude bringen. Dabei geht es um Mut und Humor, Freunde und Lebenslust. Das Format und die Aufmachung des Büchleins erinnern an Sprüchebücher für jeden Anlass und für jedes Alter. Ungewöhnlich ist, dass damit die Zielgruppe der Firmlinge tatsächlich angesprochen und erreicht werden kann. Außergewöhnlich sind die mutmachenden Zusagen an die Jugend, die fröhlichen Geschichten, die dahinter stecken und die bunten und manchmal überraschenden Bilder. Immer aber gelingt es Sigg, das Ernsthafte der Gottesliebe, das Erstaunliche des Wirkens des heiligen Geistes, das Aufbauende der Menschwerdung und das Kleine im Großen mit einfachen Worten zu beschreiben. BL

Ein lesenswerter Lebensratgeber auch für „bergsteigerische Laien“.

Engelbert Guggenberger: In der Vertikale. Was mich zwischen Himmel und Erde hält. Styria Verlag 2017 Mitreißende Klettergeschichten verpackt in die Lebens- und Glaubensgeschichte eines beeindruckenden Kirchenmannes. Die Schilderungen der Extremklettertouren in den Dolomiten lassen das Blut beim Lesen in den Adern pulsieren, ähnlich wie bei einem spannenden Thriller. Begleitet werden die gut zu lesenden Kapitel durch imposante Bilder von mutigen, in mächtigen Bergabgründen hängenden und kletternden Menschen. Guggenberger erzählt die Geschichte seiner Kindheit im Hochweißsteinhaus mit der beginnenden Leidenschaft, Berggipfel zu erklimmen und vergleicht den Weg zum Gipfelsieg mit dem, was auch zum Erreichen beruflicher und familiärer Ziele notwendig ist: gewissenhafte Planungen und Vorarbeiten, durchdachte Strategien und Begleitmaßnahmen, nachahmenswerte Vorbilder und verlässliche PartnerInnen, entsprechendes Werkzeug, eine passende Ausrüstung und Gottvertrauen. Berührend ist der Bergkletterer auch als authentischer Glaubenszeuge und als begnadeter Erzähler und Vermittler seines persönlichen Zugangs zur christlichen Botschaft. So sieht Guggenberger das biblische Gleichnis der Talente als aktuelles Bild für die Aufgabe jedes Menschen, die je eigenen kreativen Potentiale in unterschiedlichsten Bereichen zu entfalten. Eindrucksvoll beschreibt der Autor wie nah Erfolg und Misserfolg nebeneinander stehen können und lässt die Lesenden teilhaben an den Erfahrungen der Auseinandersetzung mit seiner Niederlage, und wie er auch daraus in der Reflexion einen positiven Wert gewinnen konnte. BL

Leseempfehlungen aus der Diözesanbibliothek www.kath-kirche-kaernten.at/bibliothek

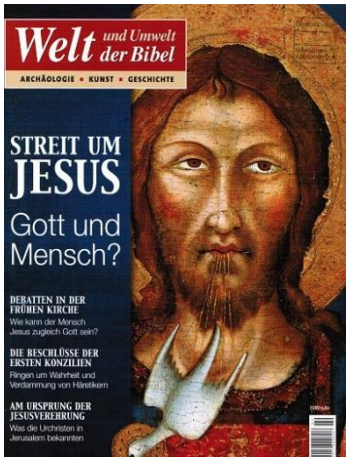
In der Zeitschrift „Welt und Umwelt der Bibel“ gibt es zu vielen theologischen Themen fundierte Informationen, Quellentexte und interessante Bilder



Die Evangelisten

Matthäus
Markus
Lukas
Johannes

- Die Verfasser der Evangelien - Fakten und Legenden
- Die geheimnisvollen Symbole der Evangelisten u.v.a.m.



Streit um Jesus

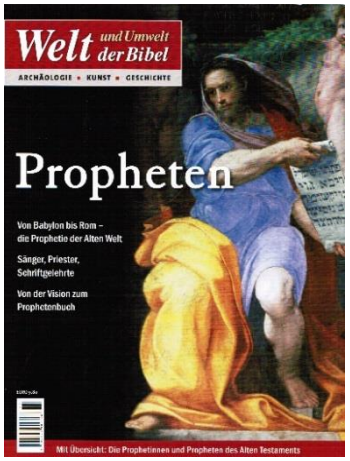
Gott und Mensch?

- Die Urchristen: Am Ursprung der Jesusverehrung
- Die Beschlüsse der ersten Konzilien u.v.a.m.

Die Ordnung der Sterne

Astrologie
Und
Astronomie

- Leben unter Sternen: Sterne – Götter - Zeiten
- Schöpfungstheologie und Astronomie u.v.a.m.



Propheten

Von Babylon bis Rom – die Prophetie der alten Welt

- Zwischen Gericht und Heil
- Portrait der Propheten im Alten Testament
- Mose, der Prophet u.v.a.m.

Bibel kontra Naturwissenschaft?

Die Schöpfung

- Gott und Urknall – Die Grenzen der Erkenntnis
- Argumente von Kreationismus und Intelligent Design u.v.a.m.

Kulturerbe **Psalmen**

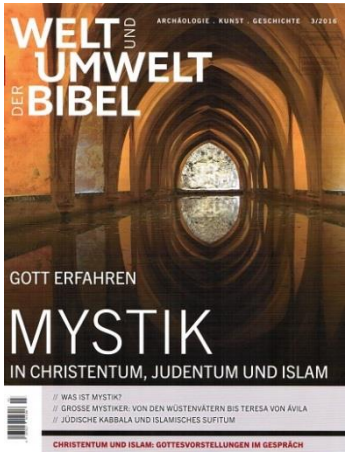
Gebete der Menschheit

- David und die Psalmen
- Die ganze Welt in 150 Psalmen
- Psalmengesang von Spätantike bis Gregorianik u.v.a.m.

Messias

Der Traum vom Retter

- Die Messiaserwartung zur Zeit Jesu
- Die große Frage: Ist Jesus der Messias? u.v.a.m.



Gott erfahren

Mystik in Christentum, Judentum und Islam

- Was ist Mystik?
- War Paulus ein Mystiker?
- Christus, die Leiter zu Gott Herzens- oder Jesusgebet u.v.a.m.

18. Lehrveranstaltungsreihe Kultur(en . Ethik . Religion(en)

Pädagogische Hochschule Kärnten
Viktor Frankl Hochschule
Hubertusstraße 1, Kaufmanngasse 8
9020 Klagenfurt

Anmeldezeiträume für Veranstaltungen im Studienjahr 2017/18
Für Veranstaltungen im Sept. und Okt. 2017
(E-Nummern, z.B. E2FE01A007): 1. Juni bis 7. Juli 2017
Für Veranstaltungen vom Nov. 2017 bis Juli 2018
(F-Nummern, z.B. F3HU15A110): 1. Juni bis 29. Sept. 2018

Lehrveranstaltungsreihe Kultur(en) . Ethik . Religion(en)

Interreligiöse und interkulturelle Kompetenz

Die Lehrveranstaltungsreihe vermittelt

- Elementares Grundwissen bezüglich der Kirchen und Religionsgemeinschaften, die den RU an Kärntner Schulen besorgen
- Elementares Grundwissen zum religiös-ethischen Lehren und Lernen
- die Grundlagen schulischer und rechtlicher Rahmenbedingungen
- Sensibilisierung für Herausforderungen und Chancen, die aufgrund heterogener religiöser, kultureller und sprachlicher Situationen an Schulen oder in pädagogischen Feldern entstehen können
- Grundlagen zur Reflexion und Auseinandersetzung von religiösen, interreligiösen und kulturellen Fragestellungen
- Praxisbezogene Modelle der Umsetzung des dialogischen Umgangs mit Vielfalt im Rahmen des Unterrichtsprinzips „Interkulturelles Lernen“
- Impulse zum interkulturellen, interreligiösen und ethischen Lehren und Lernen

Teilnahmebestätigung „Interreligiöses, interkulturelles und ethisches Lehren und Lernen“
Nach erfolgreicher Absolvierung aller Lehrveranstaltungen einschließlich der Projektarbeit mit Praxisbezug kann die Lehrveranstaltungsreihe mit einer Teilnahmebestätigung unter Anführung der EC/ECTS „Interreligiöses, interkulturelles und ethisches Lehren und Lernen“ abgeschlossen werden.

Veranstaltungsleitung und Lehrgangskoordination:
Dr. Peter Allmaier
Nähere Informationen: peter.allmaier@kath-kirche-kaernten.at

Veranstaltungsort: PH Kärnten, Kaufmanngasse 8, 9020 Klgft.
Zielgruppe: LehrerInnen aller Schularten

TERMINE und ANMELDECODES

1. Modul - E4AL01A005: 06.10.17, 14:00 – 18:15, Kaufmanngasse 8

2. Modul - F4AL01A005: 10.11.17, 14:00 – 18:15, Kaufmanngasse 8

3. Modul - F4AL01A006: 19.01.18, 14:00 – 18:15, Kaufmanngasse 8

4. Modul - F4AL01A505: 23.02.18, 14:00 – 18:15, Kaufmanngasse 8

5. Modul - F4AL01A506: 16.03.18, 14:00 – 18:15, Kaufmanngasse 8

Die Teilnahme an allen 5 Modulen ist wünschenswert.
Die Module 1 bis 5 sind aufeinander aufbauend!
Anrechnungen für den Lehrgang „Interreligiöse und Interkulturelle Kompetenz“, der als Folgeveranstaltung konzipiert wird, sind möglich.